

„Hier ist es anders schön“

FILM AB IM „REX“ Vorbestellungen im Schifferstadter Kino am Eröffnungstag

SCHIFFERSTADT (suk). „Ich fühl mich wie daheim“, entfährt es Jochen Englert spontan. Der Kinobetreiber, der in Baden-Württemberg und Hessen gemeinsam mit seiner Frau fünf Lichtspielhäuser führt, steht im Foyer des alten neuen Rex-Kinocenters und ist zufrieden. Ein schöneres Kompliment kann er Thomas Sauer nicht machen. Bis vor wenigen Wochen sorgte der noch für Filmerlebnisse im „Capitol“ Limburgerhof. Jetzt steht er als Betreiber des Rex-Kinocenters zuversichtlich in seiner neuen Wirkungsstätte. Die Wiedereröffnung des „Rex“ am Samstag ist gelungen.

„Wir haben schwer geschafft“, sagt Sauer im Gespräch mit dem TAGBLATT über die letzten Tage vor der Eröffnung. Und er kann mit einem zufriedenen Lachen anfügen: „Es ist alles bestens erledigt.“ Er hat recht. Ein Blick in den großen Saal, die „Oase“, beweist es.

Endlich wieder Kinoflair. Gemütlich, überschaubar, Wohnzimmeratmosphäre bei gigantischer Bildfläche. Das Raumkonzept ist wieder stimmig. „Wir haben alles neu gemacht: Teppichboden, Leinwand, Bestuhlung“, zählt Sauer auf. Kräftig investiert worden ist in die Wiederherstellung des gewohnten Flairs. Die roten Sessel laden zum hinein kuscheln ein. Sauer verrät vom Einsatz von Hans Englert, dem Senior der Filmbetriebe, die das „Rex“ im vergangenen Jahr von Erna Guillemet erworben hat: „Er hat so viel gemacht – unter anderem die Sitze eingebaut.“

Sauer ist anzusehen, dass er glücklich ist, seine Leidenschaft weiter ausleben zu können. Mit Fachkenntnissen eines Profis. Etliche Jahre führte er das „Capitol“ in Limburgerhof, bevor es im vergangenen Jahr an eine Immobilienfirma verkauft wurde. Jetzt soll es erst saniert werden, um den Ansprüchen der Moderne zu genügen. Im „Rex“ hat Sauer eine neue Herausforderung gefunden, die in Grundzügen die gleiche wie an seiner bisherigen Arbeitsstelle ist.

Hoffnungsfroh ist Sauer, was den Erfolg verspricht. Kann er auch sein, denn schon am ersten Kinotag zeichnet sich ab, dass die Schifferstadter – und Besucher aus dem Umfeld – sich nach dem „Rex“ gesehnt haben. Schon die Vorstellung für den Nachwuchs, „Paddington



Gedränge im Foyer des Rex-Kinocenter: Viele nutzen die Chance auf gemütliche Filmstunden.

Foto: Grothe

Bär“ am Nachmittag, ist gut besucht. Der erste Streifen, der problemfrei über die Leinwand läuft, kommt an.

„Für heute Abend haben wir etliche Vorbestellungen“, kann Sauer eine weitere Positivmeldung weitergeben. Guten Mutes hat er bereits vor der Eröffnung sein können, denn zig Anfragen zum neuen Kino wurden schon während der Renovierungsphase gestellt. „Viele haben an der Tür geklopft und waren in Erwartung, was kommen wird“, berichtet Sauer. Vor dem Haus seien Autos extra langsam vorbei gefahren, um das Filmprogramm erfassen zu können.

„Cherie“ in Urzustand belassen

Das „Cherie“, der kleinere von zwei Kinosaal, ist geblieben, wie ihn die Gäste

kennen. „Hier werden wir nur ein paar kleine Veränderungen vornehmen, Halterungen austauschen beispielsweise“, informiert der Betreiber. Sein Konzept, das Limburgerhof ausgezeichnet hat, behält er für Schifferstadt bei. Frauenkino soll es weiterhin geben, durch die vorhandenen zwei Säle können Filmreihen angeboten werden und auch Platz für Kleinkunstveranstaltungen sei durch die Bühne in der „Oase“ gewährleistet.

„Es gibt genug Möglichkeiten, die als Ergänzung umgesetzt werden können“, weiß Sauer, hebt aber hervor: „Klar ist: Der Hauptteil wird Kino bleiben.“ Das schätzen die Besucher bereits am ersten Tag. Alle Generationen nutzen die Chance auf ein paar gemütliche Filmstunden. Zu den Vorbestellungen für den Til-Schweiger-Streifen „Honig im Kopf“ kommen spontan Entschlossene. „Wir schauen, wie's läuft. Es wird sich

alles einspielen“, klingt Sauer optimistisch. Die Freude über sein neues Tätigkeitsumfeld überwiegt der Schwermut über das geschlossene „Capitol“. Mit Sauers Worten heißt das: „Hier ist es anders schön.“

Sammy Vomacka Trio im Haus

SCHIFFERSTADT. Eine alte Martin, launig-humorige Bemerkungen zwischen herrlichem Ragtime und Blues. So war Sammy Vomacka zu erleben, bevor er sich selbst neu erfand und seinen guten Ruf als Künstler aufs Spiel setzte. Zusammen mit Schlagzeug und Kontrabass tritt der Gitarrist als künstlerischer Kopf im Sammy Vomacka Trio am Freitag 6. Februar, 20 Uhr, im Dôme des Ludwigs-hafener Kulturzentrums das Haus auf.